während deffen Geburt viel gelitten hatte, ftand nach dem Studium und zwar dem der Theologie. 2118 dieses entschieden war, brachte ihn der Bater gur Schule nach Schulpforta, wo er bis 1648, zu welcher Zeit er, weil inzwischen beide Eltern verftorben waren, nach Leipzig zurückfehrte, um auf der dortigen Hochschule zu studieren. Alls sein liebster Lehrer, der Professor der Sprachen und der Philosophie M. Maufisch Leipzig ver-

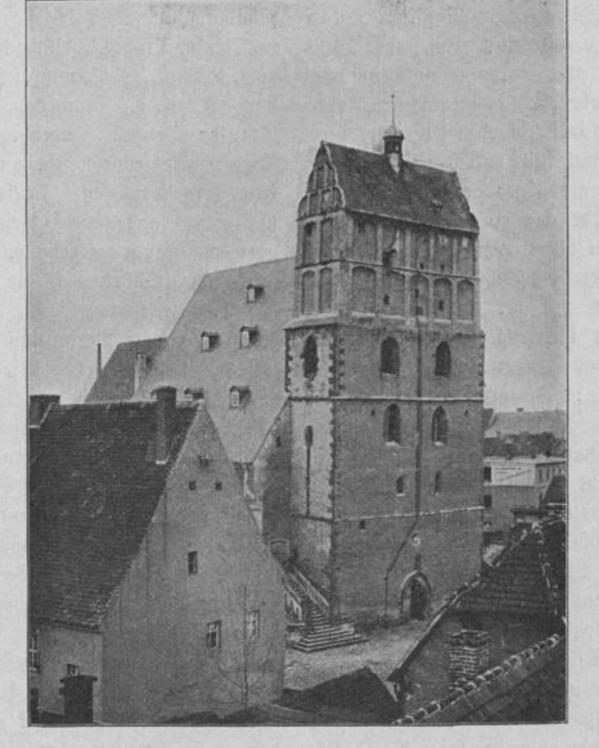
laffen hatte, ging Dheim zur Uni= versität Jena. Im Sahre 1650 er= warb er die Ma= gifterwürde und fehrte nach Leipzig zurück, wo er noch 8 Jahre verblieb, teils Die Bor= lejungen berühm= Professoren ter hörend, teils fich gelehrten mit Ubungen, zumal bem Disputieren, beschäftigend. Auf Empfehlung des Stift& Superin= tendenten D. Bus läus wurde Dheim Jahre 1658 als Archidiatonus nach Wurzen berufen, in welcher Stellung er 19 Jahre ein fegens= reiches und glückliches Leben ge=

führt hat. Im Jahre 1659 hat er sich verheiratet mit Regina Rincfart, der Tochter des früh verstorbenen Dichters und früheren Archidiafonus in Gilenburg. In diefer Che ift er 38 Jahre glücklich gewesen, wenn er auch von fieben Kindern fünf verloren hat. Im Jahre 1676 wurde er zum Paftor und Superintendenten nach Borna berufen und erhielt dabei die Würde eines Licentiaten der Theologie. Er hat mehrere gelehrte Differtationen geschrieben und veröffent= licht und hat auf höhere Veranlaffung ichon als Rene Cachfifche Rirchengalerie. Ephorie Borna.

Archidiatonus in Wurzen das Lexicon graecolatinum, Georgii Pasoris, verbeffert und mit einer Vorrede versehen, herausgegeben. Um 2. Juni 1697 flagte er über Schmerzen im Unterleibe, Die ihn früher bereits beunruhigt hatten. Dieses Mal waren sie Vorboten des Todes. Er starb am 4. Juni 1697 nach 40 Jahren seiner Amtsführung und nach 66 Jahren seines Alters. -

13. Dr. Johann Gottlieb Lucius.

Nachrichten über bas Leben bes Dr. Lucius bis zu Abgange jeinem von Borna dürfen um fo zuverläffiger erscheinen, da sie als Schluß feiner Schrift, die auch M. von Bobel in seinem Buche: "Leben und Wirfen der Baftoren und Superintendenten in der Königlich Sächsischen Stadt Borna" bennit hat, beigegeben sind, nämlich in Biographia Epho-Bornen-101 um quam a sium, tempore Reformationis ad nostros usque dies exhibet, Joh. Gottlieb Lucius, Dresdensis S. S. Theologiae Doctor,



Der Turm der Stadtfirche gu Borna.

hactenus Bornensis, nunc vocatus Pirnensis Pastor et Superintendens. Lipsiae 1712. Diese Biographie befindet sich im Archive der Superintendentur Borna. Lucius ift am 3. Gep= tember 1665 in Dresden geboren, wo fein Bater M. Chriftian Lucius Stadtprediger war, wie benn als eine bemerkenswerte Tatsache festzustellen ift, daß aus dem Geschlechte ber Lucius einundeinhalb Jahrhundert Prediger in Dresden gewesen find. Auf den Gelehrtenschulen Dresdens vorgebildet, hat er bereits im 17. Lebensjahre die Universität